

Vg  
1188





Chr. 208. 25

Vg  
1188

**Ein schöne Historia /**  
von der standhaftigkeit des heiligen  
mans Basilij/ beschrieben in der Tripartita Disto-  
ria/ vnd ander schöne Exempel mehr / itzt zu dieser  
zeit sehr tröstlich vnd nützlich zu lesen.

Iohan. XVI.

In mir habt ihr friede / in der welt habt ihr  
angst/ Aber seid getrost/ Ich habe die welt vber-  
wunden.

**M. D. XLIX.**

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALE)



285, 11

302

# Das XXXVI. Capitel aus dem vi. Buch Tripartita Genant.

## Vorrede.

**D**er König David beschleußt seinen lieben Psalter mit diesem vers/ Alles was odem hat/ lobe den **HERREN**. Dieser wunsch geschicht vnd wirdt war/ so offft Gottes wort in der welt auffgehet / da wird alles voll zungen vnd stimmen/ das es schlecht niemand weren kan / wie wir diese 30. jar Doctoris Martini Luthers gesehen haben/ da ist kein land/ keine stad/ kein dorff/ kein haus/ kein handwerck/ keine kunst/ kein whare/ etc. Es hat das Euangelion helffen predigen vnd ausbreiten. Summa/ Deuschland ist vnsers Herr Gottes letzter predigstuel gewesen/ vnd hats warlich auch gut gemacht der liebe prediger. Also reichlich ist das Euangelion geprediget/ gelesen/ geschrieben/ gedruckt/ gesungen/ gemallet/ geschnitzet/ gewirckt/ gestickt/ gegossen/ vnd nur auff aller ley weise hindurch die ganze welt getrieben. Gleich wie es zu Jerusalem auch in allen sprachen vnd zungen gegeben ward am Pfingstage. Acto. ij. Denn Gott wil an vnsere verdammnis entschuldiget sein / es ist vns offft vnd mancherley weise reichlich gesagt.

Aber darneben sihe auch/ wie auff viel vnd mancherley weise/ es der Teuffel versucht hat/ das Euangelion zu hindern/ das es ja nicht so gar alles selig machte/ was es anrührete / hat derhalben vnzeliche list/ rotten/ Secten/ empörung/ Krieg/ vnd der gleichen erweckt. Aber mit dem allen noch nichts sonderlichs ausgericht/ bis er vns die plage bey gebracht hat/ das wir satt vnd sicher worden sein/ wie die Juden des himel brots sat worden/ vnd in aller sicherheit vnd vberflus nach den zibeln vnd knoblauch in Aegypten widdar lusteten/ Eben also thut vns der böse geist auch.

Sihe

**S**ihe aber wie da kein auff hören ist/ alles wie gesagt/  
was odem vnd was nicht odem hat/ hat diese 30. jar Gott  
gelobt/ vnd das Euangelion gepredigt/ wie auch S. Bern-  
hard schreibt/ er habe sein Euangelion von den bewomen vnd  
tannen gelernt/ Wie gehet es aber nur/ Also/ wir sind in die  
grosse gewonheit komen/ das Gott so reichlich alles zu pres-  
digern gemacht hat/ da hat man das Verbum Domini in  
die ermel gewircket/ vnd genehet/ darnach ist der rock zuriß-  
sen/ vnd das liebe Verbum Domini auch mit zurißsen/ das  
acht niemand. Item da ist Gottes wort der liebe kleine Ca-  
techismus (den tausent welt nicht bezalen können) für vj.  
pfennig gekauft / vnd vber ein vierteil jar oder wol vber  
acht tage zurißsen / vnd also fort mehr bücher/ Aber da hat  
niemand nach gefragt / ja das mans nur flux zurißsen/ wir  
wollen wol andere drücken/ vnd verkeuffen es gilt gelt.

Wie wir nu auff's aller sicherst gewonet sein diese klei-  
ne hauss prediger hin zureißen on alle sorge/ also fenget der  
Böse geist nu auch an den grossen kirchen Prediger/ zurei-  
ßen/ dem reisset er ein wortlin aus dem Gesang büchlein/ ein  
andern ein wörtlein/ ja wol etlich zeile aus der Postil/ Passi-  
onal/ Catechismus etc. sagt es bleibe doch noch des Luthers  
ding genug in der kirchē vñ auff der Cäzel. Friede zu erhalte/  
kan man in der nott alle gebot Gottes auffheben/ Schweige  
denn des Luthers ding. Aber wehe denen vñ aber wehe die hie  
anheben zureißen vñ reißen helffen/ denn es gilt warlich nicht  
des Armē Luthers gesangbüchlein/ Postillichen etc Sondern  
es gilt dem reinen klaren / ewigen Euangelio vnsers heilands  
Ihesu Christi/ da besihe den Kabsakes brieff/ des Bischoffs  
von Metz Mandat an seine Pfarckirchen/ so wirstu finden/  
wo der Teuffel mit dem reißen aus wil/ on das Gottes zorn  
angangen ist vber die vndanckbarkeit vñ sicherheit/ das nie-  
mand mehr sehen wil noch kan/ sonderlich die aller gelehr-  
ten vnd klügsten.

Darumb laßt vns doch nicht alle so lose auff vnsern  
Canzeln stehen/ vnd vns ein blat nach dem andern aus dem  
buch reißen / oder wir werden in einem jar die ganze Bibel  
verlieren

verlieren/da wil der Teuffel hin/ wie du da das exempel an  
den oberlendischen Kirchen siehest/wenn man nu etlicher leu-  
te vnd gelerten genug hat / der man izt noch nicht geraten  
kan/so wirstu wol newe zeitung sehen/vnd hören. Darumb  
nim diesen Basilius für dich/ vnd besihe wie er sich mit  
dem Leipfischen Basilio vergleiche/ Ob dir Gott die gnade  
thun wolte/das du die rechten Basilio/vnd prediger kennen  
lernest / die ihn nicht heut ein wort/morgen ein zeile / vber  
acht tage ein blat / vnd vber vier wochen die gantze Bibel  
lassen zu reissen/ wie man Verbum Domini im ermel / oder  
Catechismus von papier zureisset/vnd verderbet. Sondern die  
ehr alle töde leiden wollen/ ehr sie eine syllaben aus der Bis-  
bel vnd Gottes wort ihn nemen vnd zureissen lassen wollen/  
solchen Basilien vnd predigern helffe der HErr Jesus Chria-  
stus feste halten/schadet nicht ob ihr wenig sind / Amen.

## Das xxxvi. Capitel/aus dem viij. Buch Tripartita genant.

**W**ie nu der Keyser Valens/gar nahe alle Prediger vñ  
Hirten von ihren Kirchen veriagt / ist ehr auch gen  
Cesarea kommen in Cappadocia/ da war Basilius  
Bischoff zu der zeit/ den man für ein liecht der welt achtet.  
Da hat der Keyser einen seiner Landtpfleger zu Basilio ges-  
sandt/vnd ihm befohlen/mit ihm zuhandeln/ das er von sei-  
ner meinung im Glauben abstehe / vnd sich an die lere Eus-  
doryj begeben/vnd annemen solte. Wo er sich aber des wes-  
gern/vnd nicht thun wolte/solt er seines Ampts entsatzt/vnd  
ins elende veriagt werden/ denn der Keyser hat sich erstlich  
für dem grossen namen Basiliij entsatzt/vñ nicht mit gewalt  
faren wollen/darmit er ihn nicht auffwecket/ das er nach  
seiner grossen bestendigkeit heraus füre/vnd los drücket/ wie  
es were/vnd darnach vbel erger würde. Wie denn auch  
warlich alle anschlege vñ practiken des Keyfers widder Ba-  
silius/nichts anders denn spinweben gewesen sind.

Vnd diese verantwortung vnd bestendigkeit der vora-  
nemen

nemesten lerer/als Basilius einer war/sind den andern predigern/ vnd seelsorgern gar ein grosser trost/ vnd trost gewesen/dieweil sie so ritterlich die reine lere des Glaubens verantwortet/vnd vertedinget/haben/gleich wie man eine stad schützet/vnd für den feinden erhelt/wenn man von den hohen thürnen /vnd pasterien sich getrost weret.

Als nu der landpfleger gen Caesaream komen ist/hat er nach Basilio geschickt/vnd ihn für sich bescheiden lassen/in auch als er kommen ist freundlich vnd ehrlich empfangen / darnach mit leisen senssten Worten ihn vermocht vnd angesprochen/auch darneben gebeten. Er wolle doch der zeit war nemen/ vnd nicht so viel vnzellig Kirchen vmb einer kleinen subtilitet willé/so er für andern/in der lehre hette/jrre vñ vnriigig machen. Verhies ihm auch gunst vnd gnade bey dem Keyser zuer werben/wen er im dis zugefallen sein würde/vnd sonderlich/das er darmit vielen menschen dienen/vñ helfen könnte/ etc.

Da antwort Basilius der heilige terore man/ vnd sprach/zu dem Landpfleger / Wenn er diese wort mit kindern oder jungen merzen redet/darin er ihm solche ding verheissen hette/so fünde er vielleicht/die ihm zuhöreten/vnd gerne theten/was er wolte /denn solch volck hat zu solchen sachen vnd kinderwerck lust/ Aber die in der heiligen Schrift vnterweiset vnd erfahren sein / lassen sich mit diesen oder der gleichen Worten von der Schrift nicht weisen/ sondern leidē viel ehr allerley plage vnd töde/ehr sie ihnen eine syllaben von Gottes wort nemen / oder zureissen lieffen. Vnd sprach weiter zum landpfleger . Des Keyfers gunst vñ freundschaft ist hoch zuhalten/vnd ich halte sie auch sehr hoch vnd werd / doch so weit sie nicht wider die reine lere vnd Gottes wort gehet/vnd streitet. Kan ich aber darneben Gottes wort/vnd rechte furcht Gottes nicht recht rein behalten/so achte ichs für meinen schaden vnd verderben.

Aus diesen Worten ergrimmet der landtpfleger/ vnd sprach zu Basilio/Er were ein narre in der haut/ da antwort Basilius/Gott gebe mir der nartheit nur viel vnd lang

ge / als ih: i in der landtpfleger hies hin gehen / vnd sich be-  
dencken was er thun wolt / vnd solts im morgen widder sa-  
gen / da sagt man / habe dieser tewore ritter Basilius geant-  
wort / Ich werde morgen nichts anders sagen / Siehe nur  
das du nicht anders redest / vnd drawe fluxs / vnd puche auff  
deine gewalt / weil du sie hast.

Nach dem der landtpfleger solchs mit Basilio ausge-  
rchtet / ist er widder zu dem Keyser gangen / vnd ihm verkün-  
diget / wie ein tugentreich / bestendig / vnd freidig man Basilius  
were / da das der Keyser gehört / hat er stille geschwiegen  
vnd hin gangen / da er zu schicken hatte / etc.

Hiernach hat sichs begeben / das er die straff Gottes  
vber sich sahe. Denn sein Son war krank / vnd lag nu fast  
in den letzten zügen / darzu so ward sein weib auch manigfaltig  
geplagt. Derhalben da er die ursach seins betrübnis er-  
kennet / lies er den heiligen man / welchen er so hart bedrawe-  
te / auffs Schlos foddern. Die heuptleute richteten den Kei-  
serlichen befehel aus. Do nu der heilig Basilius inn Pal-  
last kam / vnd sahe das des Fürsten son mit dem tod ranc /  
saget er ihm zu / der son solte widderumb lebendig werden / so  
ehr ihn von den Gottfurchtigen Lerern teuffen liesse. Da  
er solchs geredt hat / gieng er hinaus. Aber der Keyser / nach  
dem er ein eid / wie der unsinnige Herodes gethan / befallh etli-  
chen / so es mit des Arrij lere hielten / das sie den son teuffe-  
ten. Aber der son starb bald darauff. Da rewet es den  
Keyser Valens / vnd dachte er hette vnrecht gethan / das er  
den eid gehalten / gieng in den Tempel Gottes / höret alda die  
Predigt des heiligen Basili / vñ opffert die gewonlichen gas-  
ben auff den altar / lies den heiligen Basili in den fürhang  
da er pflag zu stehen foddern / redet mit ihm / vnd höret ihn  
gern predigen.

Es war aber alda vnter andern einer mit namen Demosthenes  
derselbige vnterstund sich den tewore lerer der gā-  
gē welt viel zu taddeln vñ straffen / reis aber ein groben Bar-  
barismum. Des lachet der heilig Basilius / vnd sprach /  
siehe / haben wir doch hie auch den vngelerten esel Demosthe-  
nem



nam gesehen. Da er aber nicht ablies/ sondern noch viel bes  
drawete/ sprach der heilige Basilius/ dein ampt ist/ das du  
gedenckest / wie man die suppen soll bereiten / denn du kanst  
mit den vnsaubern ohren das Götliche wort nicht hören.  
Nach diesem gewan der Keyser den heiligen Basilius also  
lieb/ das er ihm die besten vorwerck/ die er hatte/ die armen/  
so in seiner vernehmung/ vnter welchen die ausserzigen die für  
nehmsten waren/ zuerhalten vbergabe. Also entgieng der S.  
Basilius zum ersten mal dem grim des Keyfers Valentis.  
Bald darnach als er widder gen Caesaream kam / vnd nu  
der erste geschicht gantzlich vergessen/ den die verfurter hatten  
ihn ganz vnd gar eingenommen / setzet er abermal an ihn/  
auff das er ihn auff des Arrij seiten brechte. Als er aber  
nichts an ihm vermochte/ schreib er ein Decret/ das man ihn  
ins elende verriagen solt. Welchs do er mit seinem vnterschrei  
ben berkefftigen wolte/ konte er nicht einen tittel volnbringen/  
denn die fedder ward zurstossen/ vnd als ehr die andere vnd  
dritte fedder lest bringen/ vnd wil das Gottlose mandat bes  
krefftigen/ hat ihm die hand hefftig gezittert. Da ist ihn ein  
gros schrecken ankommen/ vnd hat den brieff mit beiden  
henden zurißten/ vnd hat also Gott/ der da alle ding regiert/  
beweist/ das er andere leßet leiden/ vnd diesen errettet habe/ vñ  
dadurch ein zeichen seiner gewalt vnd macht gegeben.

## Tripartita Historia lib: viij.

Capit. XXXII.

**I**n mus ich sagen/ was sich in Edessa/ die da ist ein  
stad Mesopotamiae hat begeben / in dieser stad ist ein  
schöner Tempel des heiligen Apostels Thomae gewes  
sen. In welchem oft collecten sind gehalten worden. Da nu  
der Keyser Valens diesen Tempel lust hatte zu besehen/ vnd  
vernommen/ das alle die ihm feind waren/ alda pflagen zu  
samen zukommen / sagt man das er den Hauptman mit der  
faust an hals geschlagen hab/ darumb das er die rechtglau  
bigen

79 1188 01  
bigen Christen/die man orthodoxos nennet / nicht alle aus dem Tempel gejagt hat.

Dieser hohn verdros den heuptman/ doch weil er mit vnwillē des Keyfers zorn fliehen muste/vnd sein befehl aussrichten wolte/befahl er heimlich (denn er wolte so viel leute auff einmal nicht erwürgen lassen) das niemand im tempel bleiben solt. Aber niemand ward durch seinen radt vñ schrecken bewogen/ sondern des andern tags kamen sie alle heuffig an den ort/da man betet/gelauffen. Vnd als der heuptman mit ein grosse schar kriegsknechte/auff das er des Keyfers mandat ausrichtet/zu dem tempel eilet/ kam ein armes weiblein/welchs ihr sönlein bey der hand mit sich füret/vñ verhindert den heuptman in seinem Ampt.

Da ward der heuptman zornig vnd befahl / man solt das weib zu im führen/ vnd sprach zu ihr. O du vnseliges weib/ wo lauffestu also nach? Das weib antwort/da die anderen hin eilen/ Da sprach er/hastu nicht gehört/ das der heuptman alle die er alda finden wird / erwürgen wil? Da antwort das weib/ja das hab ich gehört/ vnd darumb eile ich auch so sehr/das ich auch vnter ihnen erfunden werde. Spricht der heuptman / wo wiltu denn mit dem kleinen kindlein hinaus? Da antwort das weib/das es auch möge ein marterer werden. Als er nu solchs gehört/betrachtet er bey sich selb/das gemüte vnd hertze der selbigen/ so also zu lieffen /vnd kerete bald widderumb zum Fürsten / vnd sagt ihm/das sie alle vmb ihres Glaubens willen bereit weren zu sterben/vnd were derhalben vn menschlich / das man in so einer kleinen zeit/ so viel volcks solt vmb leben bringen. Mit diesen Worten ward der Keyser vberredt/das er den zorn/ so er gefasset hatte / sincken lies. Also entgiengen die von Edessa des Keyfers zorn vnd grim. Dis ist auch ein schön Exempel der beständigkeit/daraus wir sehen / wie Gott die seinen/die im vertrauen/vnd vmb seins heiligen namens willen leiden/ nicht verlest/ sondern vunderbarlich erlöset/vnd errettet/von allem vbel.

Finis.

Gedruckt zu Magdeburg/bey Christian  
Rödingen. Anno 1549.

M.C.

is  
it  
sa  
te  
del  
rea  
na  
ota  
eya  
es  
on  
  
olt  
ges  
da  
as  
il  
mb  
era  
nen  
Sge  
er  
zu  
age  
sua  
n so  
Nie  
so  
von  
don  
die  
vils  
ond

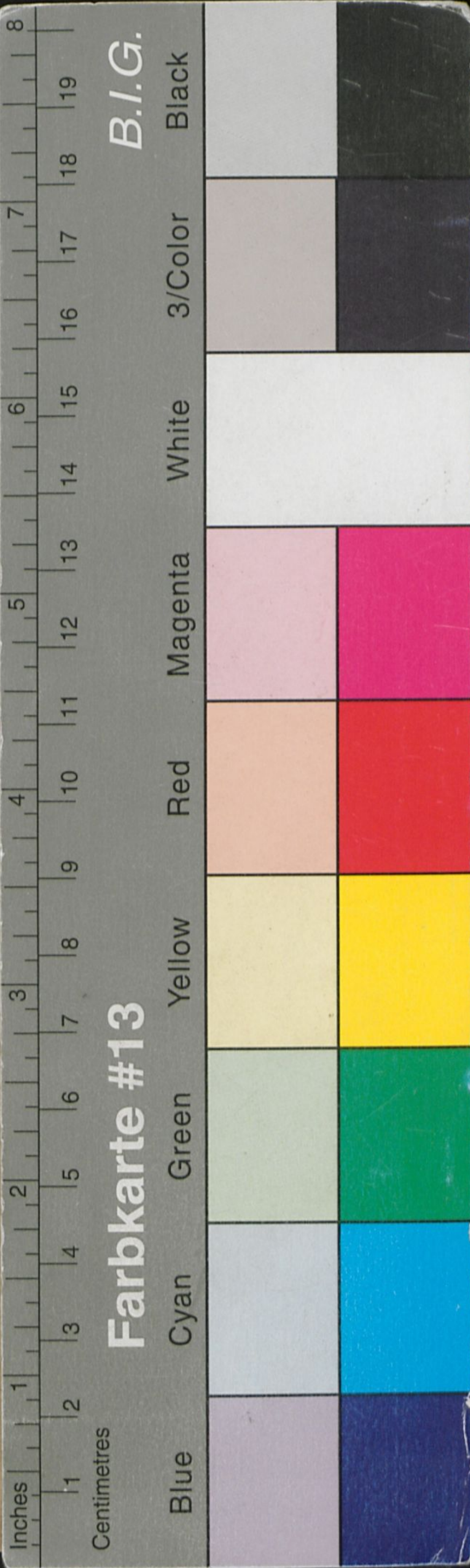
ULB Halle

3

004 068 831







B.I.G.

Farbkarte #13

Chr. 208. 25



# Ein schöne Historia /

Von der standhaftigkeit des heiligen mans Basilij/ beschrieben in der Tripartita Distoria/ vnd ander schöne Exempel mehr / itzt zu dieser zeit sehr tröstlich vnd nützlich zu lesen.

Iohan. XVI.

In mir habt ihr friede / in der welt habt ihr angst/ Aber seid getrost/ Ich habe die welt vberwunden.

## M. D. XLIX.

